

# Gestalten mit Ton – eine Sprache ohne Worte

Über die Hände zum Ich. Wie unsere  
Hände die Entwicklung unserer Kinder beeinflussen

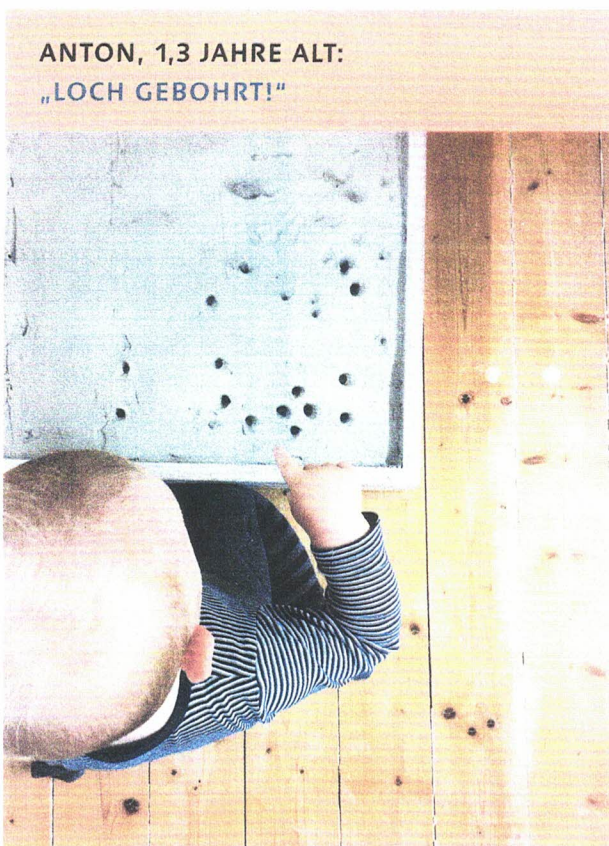


## Ilse-Marie Herrmann

„Da!“, ruft Anton aufgeregt und schaut seine Begleiterin Anna an. Sie nickt ihm aufmunternd zu und mit seinem rechten Zeigefinger bohrt er in den weichen, weißen Ton. Anton ist fünfzehn Monate alt und sitzt vor einer Holzkiste, die mit acht Kilogramm Ton gefüllt ist – einer Kiste, die auch als Tonfeld® bekannt ist.

Zunächst bohrt Anton mit seiner rechten Hand Löcher in den Ton und erfreut sich an den Spuren, die er hinterlässt. Das Lochmachen empfindet er als lustig. Was die eine Hand kann, will die andere ebenso tun. So beginnt er, auch mit seinem linken Zeigefinger in den Ton zu bohren, und schließlich nutzt er beide Zeigefinger gleichzeitig. Diese parallelen Greifakte bringen ihn ins Gleichgewicht und ein strahlendes Lächeln breitet sich auf seinem Gesicht aus.

Nach einer Weile blickt er Anna an und signalisiert wortlos: „Ich bin fertig.“ Der Prozess des Gestaltens mit Ton ist für ihn abgeschlossen.



Bohren stellt eine Form der Kontaktaufnahme mit einem Material dar, bei der der Druck der Hände eine zentrale Rolle spielt. Kinder suchen diesen Kontakt, um sich selbst zu erfahren und ihre Grenzen sowie Widerstände zu erkunden. Der Impuls zum Bohren entspringt einem inneren Entwicklungsplan, den die Kinder durchlaufen. Antons Handeln ist äußerst sinnvoll, da es ihm ermöglicht, ins Fühlen und Handeln zu kommen.

Bereits der erste Impuls, den Kinder in den Ton hineingeben, verändert dessen Gestalt. Selbst ein winziger Kontakt hinterlässt ein Gefühl in ihnen und eine Spur im Ton, die ihr Interesse weckt. Fragen wie „Wie fühlt sich das an? Was habe ich bewirkt? Wie ist diese Spur entstanden? Bin ich tatsächlich derjenige, der/die die Veränderung am Ton ausgelöst hat? Kann ich durch Wiederholung der Berührung oder Bewegung das Gleiche oder etwas Neues bewirken? Was entsteht dann?“ kommen in ihnen auf.

In einer solch intensiven Auseinandersetzung mit dem Material wird der Ton lebendig. Er erscheint den Kindern als ein Gegenüber, mit dem sie eine Beziehung aufbauen. Durch fühlende und spürende Handlungen schaffen sie begreifbare Gestalten, Symbole und innere Bilder, die ihre Emotionen widerspiegeln. Sie erleben sich in ihrer eigenen Wirkmächtigkeit. Die ständig wechselnden Gefühle und Gestalten wecken immer neue Impulse, sodass die Kinder in einen Flow geraten, in dem sie ihre Emotionen, Gedanken und Impulse in den Ton hineinarbeiten.

Das Arbeiten mit Ton verstärkt ihre Wahrnehmungsfähigkeit, ihren Selbstwert, ihr Selbstverständnis und fördert ihre Persönlichkeitsentwicklung.

### Greifakte am Ton und ihre Wirkung

Kinder können sich begleitet bereits ab einem Alter von neun Monaten mit Ton auseinandersetzen. Im Verlauf ihrer Entwicklung können wir von Anfang an folgende Greifakte beobachten:

Sensorische und motorische Bewegungsspuren: Kinder hinterlassen durch das Schmierem mit ihren Händen Spuren im Ton, die ihre sensorischen Erfahrungen widerspiegeln.

**Abzupfen:** Das Abzupfen von Tonstücken ermöglicht den Kindern, unterschiedliche Texturen und Widerstände zu erfahren.

**Löcher bohren:** Durch das Bohren von Löchern erkunden sie die Tiefe und Formbarkeit des Materials.

**Schichtungen:** Das Übereinanderlegen von Tonstücken fördert das Verständnis von Raum und Struktur.

**Reihungen:** Kinder entwickeln ein Gefühl für Ordnung und Abfolge, indem sie Ton in Reihen anordnen.

**„Etwas“-Gestalten (Etwas-Qualitäten):** In dieser Phase formt das Kind z. B. ein Loch in „Etwas“ oder „Etwas“, was es noch nicht benennen kann, und gibt dem Material eine neue Gestalt.

**Barqualitäten:** Die „Etwas-Qualität“ verwandelt sich in die „Barqualität“. In dieser Phase spürt das Kind sich selbst im Material. Der Ton wird fühlbar, fassbar, greifbar, formbar und gestaltbar. Diese Erfahrungen fördern nicht nur die sensorische Wahrnehmung, sondern auch das Selbstbewusstsein der Kinder.

**LENNI, 9 MONATE:**  
INTENSIVES BEOBACHTEN DES EIGENEN TUNS



## Ton in der Persönlichkeitsentwicklung

Für die Entwicklung unserer Persönlichkeit ist der haptische Sinn, auch als Greif- oder Selbstsinn bezeichnet, von zentraler Bedeutung. Dieser Sinn setzt sich aus drei Basissinnen zusammen: dem Hautsinn, dem Gleichgewichtssinn und der Tiefensensibilität. Ton bietet eine einzigartige Möglichkeit, den Greifsinn in allen entwicklungsgemäßen Greifakten zu fördern. Alle Sinne werden beim Arbeiten mit Ton weiterentwickelt. Der haptische Sinn, den wir oft als Haptik bezeichnen, ist essenziell, um uns selbst und unser Dasein in der Welt zu begreifen. Unsere Entwicklung geschieht über unsere Hände.

### Die drei Basissinne des haptischen Sinns sind:

**Hautsinn (Kontaktsinn):** Dieser Sinn ist nach der Geburt entscheidend für den Aufbau unserer Beziehungen zu uns selbst und zur Außenwelt. Durch achtsame und verlässliche Hautberührungen von Erwachsenen entwickelt der Säugling und später das Kind ein erstes Bild von der Welt. Diese Berührungen fördern die Selbstwahrnehmung, das Einfühlungsvermögen, das Urvertrauen und die Geborgenheit und tragen so zur emotionalen Kompetenz des Kindes bei. Der Hautsinn spielt eine wesentliche Rolle in unseren Beziehungen.

**Gleichgewichtssinn:** Der Gleichgewichtssinn vermittelt uns ein Gefühl für Balance und seelische Ausgeglichenheit. Er ist entscheidend für unsere Orientierung und Entscheidungskompetenz in Bezug auf uns selbst, unsere Beziehungen und unsere Umwelt. Das Gleichgewicht beeinflusst unsere inneren und äußeren Bewegungen und hilft uns, uns zu organisieren.

**Tiefensensibilität:** Diese entwickelt sich durch den Druck, den unser physisches System – Muskeln, Bänder und Gewebe – erfährt. Die Erlebnisse in der Tiefensensibilität motivieren uns zum Handeln und Tätigsein. Durch unser aktives Tun eignen wir uns die Welt an und erleben uns als wirkmächtig und kompetent. Das Kind gewinnt dadurch Autonomie und Handlungskompetenz.

## *Wir tauchen in einen stillen Dialog mit uns selbst ein und können möglicherweise auch sprachlich formulieren, was uns wirklich bewegt.*

In der Arbeit mit Ton erfahren wir uns über Hautberührungen, Gleichgewicht und Tiefensensibilität. Wir folgen dabei unseren individuellen Bedürfnissen, Interessen und Impulsen, die vom Ton aufgenommen werden. Das Material eignet sich ideal für persönliche Entwicklungsprozesse und bietet die Möglichkeit, durch die Hände und den gesamten Körper auszudrücken, was uns bewegt. Wir tauchen in einen stillen Dialog mit uns selbst ein und können möglicherweise auch sprachlich formulieren, was uns wirklich bewegt.

### **Welchen Ton stellen wir den Kindern zur Verfügung?**

In der Arbeit mit Ton steht das Fühlen im Mittelpunkt, da es die Grundlage für die Entwicklung von Gefühlen und Kognition bildet. Daher empfehle ich, für die kreative Auseinandersetzung mit Kindern weißen, unschamottierten Ton zu verwenden.

Dieser Ton hinterlässt im Gegensatz zu farbigem Ton ausschließlich helle Spuren, die sich problemlos aus Kleidung und Unterlagen entfernen lassen. Durch einfaches Abklopfen, Bürsten oder Fegen sowie mit Wasser lassen sich die Rückstände leicht beseitigen.

Schamottfreier Ton zeichnet sich durch seine extrem geschmeidige und weiche Textur aus, die an die Sensibilität unserer Haut erinnert. Diese Eigenschaft fördert nicht nur das haptische Erlebnis, sondern unterstützt auch die emotionale und kreative Entfaltung der Kinder.

Für die Einführung in den Umgang mit Ton stelle ich zunächst einen großen Tonblock auf den Tisch und beobachte, wie die Kinder auf diese klare Form reagieren. Um Abwechslung zu schaffen, lege ich auch mehrere kleine Tonwürfel oder -kugeln daneben. Der formbare Ton bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten: Sie können ihn in Stücke teilen, durchbohren, rollen, schlagen oder kreativ gestalten.

Um den Kindern verschiedene Konsistenzen des Tons näherzubringen, stelle ich kleine Wasserschalen bereit. Dies ermöglicht ihnen, den Ton-Kreislauf aktiv zu erkunden. Trockener Ton kann als Malwerkzeug genutzt werden. Die Kinder können ihn raspeln, reiben, zerklopfen oder zerstampfen, um feines Tonpulver zu erzeugen. Wenn sie dieses Pulver mit Wasser vermischen, verwandelt es sich in eine geschmeidige „Tonsahne“.

Mit dieser Tonsahne oder dem Tonbrei können die Kinder wunderbar matschen. Ein großer Spiegel als



**TIMM, 3 JAHRE:  
„ICH WILL GRABEN.“  
WIE BIETEN WIR DEN KINDERN TON AN?  
DER TONKREISLAUF**



JAKOB, 3 JAHRE:  
„ICH MACHE WASCHPULVER.“

Maluntergrund bietet ihnen die Möglichkeit, kreative Tonsahnebilder zu gestalten oder ihren eigenen Körper zu bemalen. Der nasse Ton kann zudem auf einer Gipsplatte ausgestrichen werden, die dem Ton das Wasser entzieht. Nach wenigen Stunden steht den Kindern wieder frischer, knetbarer Ton zur Verfügung.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Arbeit mit Ton in der frühkindlichen Bildung nicht nur eine kreative Beschäftigung darstellt, sondern auch eine grundlegende Rolle in der ganzheitlichen Entwicklung von Kindern spielen kann. Durch die Förderung von Kreativität, motorischen und sensorischen Fähigkeiten, emotionalem Ausdruck und sozialer Interaktion trägt sie entscheidend zur Persönlichkeitsbildung und zum Lernen bei.

*Literatur: Deuser, Heinz (2018). Arbeit am Tonfeld. Der baptische Weg zu uns selbst. Psychosozial-Verlag; www.tonfeld.de*



### ILSE-MARIE HERRMANN

Ilse-Marie Herrmann studierte Sozialpädagogik und Agrarwissenschaft und arbeitet als Therapeutin in der Arbeit am Tonfeld® (Ausbildung bei Prof. Heinz Deuser), der Initiatischen Leibarbeit in transpersonaler Therapie und in der systemisch-spirituellen Aufstellungsarbeit. Sie ist Gründerin und Leiterin der PädArt-Bildungsakademie.  
[www.paedart.de](http://www.paedart.de)  
<https://paedart-ggmbh.de/>  
[info@paedart.de](mailto:info@paedart.de)



Natalie Hissen

### NEGATIVE GEFÜHLE IN KRÄFTE VERWANDELN

TEIL 8

Leider fehlte in der Januarausgabe von *Mit Kindern wachsen* auf Seite 20 ein Stück Text im Abschlussartikel von Natalie Hissen. Wir bitten um Nachsicht. Sie können den vollständigen Artikel hier kostenfrei herunterladen:

[https://www.arbor-online-center.de/2501\\_MKW](https://www.arbor-online-center.de/2501_MKW)

